

Cannstatt. Uferschwalbe: 28. IV. bei Cannstatt. Zaungrasmücke: bei Stuttgart, 19. IV. bei Cannstatt. Dorngrasmücke: 21. IV. bei Cannstatt, 23. IV. bei Stuttgart, 25. IV. bei Heilbronn. Braunkehliger Wiesenschmätzer: 23. IV. bei Spaichingen, 25. IV. bei Heilbronn. Kranich: den 21. IV. viele bei Löffelstelzen (Mergentheim) durchziehend (lt. Tagblatt). Nachtigall: 28. IV. bei Möckmühl. Goldamsel: 29. IV. bei Cannstatt. Halsbandfliegenschnäpper: 23. IV. bei Cannstatt. Grauer Fliegenschnäpper: 27. IV. bei Cannstatt, 5. V. in Stuttgart. Rotrückiger Würger: 3. V. bei Cannstatt. Gartengrasmücke: 25. IV. bei Heilbronn, 6. V. bei Cannstatt. Gartenspötter: 3. V. bei Ludwigsburg, 6. V. bei Cannstatt. Teichröhrsänger: 15. V. am Bodensee. Wachtel: 17. V. am Bodensee.

Brut: Den 30. IV. völlig flügge Amseln im Hoppenlaufriedhof (Stuttgart). Den 3. V. Buchfinkennest mit fünf Eiern (Gänsheide). Prof. Dr. H. Zwiesele.



Gebote an die Jäger. Es regt sich doch nach und nach. Nicht selten sind in neuerer Zeit Vorschriften in Jagdpachtverträgen usw. enthalten, die deutlich erkennen lassen, dass man nicht mehr gewillt ist, dem Jäger alles was kreucht und fleucht, auszuliefern.

Die Stadtgemeinde Konstanz klebt einer jeden Jagdkarte für die Entenjagd folgende Wegleitung bei:

c 10 Gebote des Entenjägers.

1. Schiesse nur auf Wild, das Du zweifelsfrei als solches erkannt hast; denn es ist schon vorgekommen, dass sogenannte „Jäger“ Eulen, Bussarde, Rohrdommeln, Störche, Schwäne, Kormorane usw. geschossen und sich nachträglich entschuldigt haben, sie hätten die Vögel mit Enten verwechselt.
2. Schone halbgewachsenes Wassergeflügel im Daunenkleid, denn solcher Abschuss ist nicht nur unwaidmännisch und entehrend, sondern auch jagdschädigend.
3. Versäume niemals die gründliche Nachsuche, wenn Dir Wild verloren geht. Füchse, Iltisse, Wiesel und Raubvögel halten traurige Ernte rund um den See.
4. Vermeide den Weitschuss. Nach tage- oder wochenlangem Siechtum verlutern angebleite Vögel.
5. Töte erlegtes Wild schnell und schmerzlos durch Abnicken oder Zertrümmern der Hirnschale. Das Ersticken der Tiere durch den Griff unter die Flügel ist grausam und roh.
6. Halte streng auf jagdgerechten Abstand der abendlichen Ansitzplätze zur Vermeidung von Unglücksfällen und daraus sich ergebenden langwierigen Rechtsstreiten.
7. Tritt ein mit mannhafem Wort und perönlichem Beispiel für Waidgerechtigkeit und Anständigkeit auf der Jagd. Eier und Nesträuber sind schonungslos anzuzeigen. Wer lebende Vögel als Lockvögel anbindet und dann die nahenden Alten meuchlings abschießt, ist ein Lump. Verunreinige nicht den See durch hineingeworfene Vogelbälge. Sie verpesten das Wasser und die Luft in weitem Umkreis.
8. Halte die Schonzeiten ein, denn sonst vernichtest Du den Nachwuchs und betrügst dich selbst um künftige Jägerfreuden.
9. Achte die Reviergrenzen aufs peinlichste zur Vermeidung von Reibereien mit den Angrenzern.
10. Gehe nicht auf die Jagd allein des Fleischerwerbes wegen. Fleisch kannst Du billiger und einfacher beim Metzger haben. Betrachte vielmehr das Waidwerk als Mittel zur Ertüchtigung des Körpers und des Geistes.

